©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

DER BAYERISCHE WALD 18 (1988), 1: 29-37

Zu Geschichte und wissenschaftlichen Leistungen der deutschsprachigen Gesellschaften für Naturwissenschaften

FRITZ PFAFFL, Zwiesel

Motto und Auftrag:
"Den Wert des lebendigen Wortes, den begeisternden Einfluß, welchen hohe Meisterschaft ausübt und die aufhellende Macht des Gesprächs.... Entschleierung der Wahrheit ist ohne Divergenz der Meinungen nicht denkbar, weil die Wahrheit nicht in ihrem ganzen Umfange, auf einmal und von allen zugleich erkannt wird." (ALEXANDER V. HUMBOLDT auf der Tagung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte 1828 in Berlin).

Einleitung:
Die große Epoche des europäischen Geisteslebens, die GOETHE-Zeit, führte gemeinsam mit dem Denken der HUMBOLDT-Zeit im Zuge der Naturerkenntnis in weiten Kreisen der Bevölkerung zur Beschäftigung mit der Natur und zur Anregung "Naturforschende Vereine" zu gründen, Naturalien zu sammeln und damit Naturkunde-Museen einzurichten.

Das 18. Jahrhundert darf als das Jahrhundert der Entdeckung der Urwelt bezeichnet werden. Die Folge war ein Aufblühen der Naturwissenschaften. Hatte die Zeit der Renaissance mit KOLUMBUS und KOPERNIKUS neue Länder und Meere und schließlich sogar einen neuen Himmel entdeckt, eine ungeahnte räumliche Unermeßlichkeit, so war nun am Ausgang des Barock eine kaum meßbare Vergangenheit unseres Planeten Erde zur fast erschreckenden Gewißheit geworden. Das grenzenlose Geschichtsgefühl des Abendländischen Menschen hatte eine neue Welt der zeitlichen Unendlichkeit entdeckt.

Doch liegt die Gründung der ältesten Gesellschaft noch weiter zurück, nämlich am Ausgang des Dreißigjährigen Krieges. Vier deutsche Ärzte waren es, die am 1. Januar 1652 in der freien Reichsstadt Schweinfurth die Deutsche Akademie der Naturforscher als private Gesellschaft gründeten, die sich die Aufgabe stellten, die Natur zum Segen der Menschheit zu erforschen. 1797 wurde in Hannover die erste "Naturhistorische Gesellschaft" in der heutigen Bundesrepublik Deutschland gegründet. Die Naturhistorische Gesellschaft Hannover ist die älteste der Allgemeinheit zugängliche naturwissenschaftliche Vereinigung in Deutschland. Im Verlauf des vorigen Jahrhunderts wurden die meisten der bestehenden Vereine ins Leben gerufen und trotz ihres heute ehrwürdigen Alters erfüllen sie noch heute mit jugendlichem Schwung ihre vielfältigen Aufgaben und stellen sich wie auch die in den letzten Jahren gegründeten Arbeitskreise und Gemeinschaften den aktuellen Problemen des Naturschutzes und der Umweltverschmutzung.

Die Gründung der Deutschen Akademie der Naturforscher "Leopoldina" in Schweinfurth

Die 1652 in Schweinfurth gegründete "Academie Naturae Curiosorum" - heute gewöhnlich kurz "Leopoldina" genannt, die älteste naturwissenschaftliche Akademie der Gegenwart und neben der zehn Jahre später gegründeten Royal Society of London die einzige Akademie, deren Arbeitsgebiet nur die Naturwissenschaften umfaßt, feierte 1952 in der Aula der MARTIN-LUTHER-Universität Halle-Wittenberg mit einem Festakt die 300 Jahre ihres Bestehens. Der Name "Leopoldina" rührt von dem Titel her, den diese Gesellschaft durch Kaiser Leopold I 1687 erhielt. Gegründet wurde die Leopoldina von den vier Doktoren der Medizin: BAUSCH, FEHR, METZGER und WOHLFAHRT, die alle in Schweinfurth wohnten. Die Idee

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

der Gründung stammte von JOHANNES LAURENTIUS BAUSCH, dem weitgereisten und auf der Höhe der Bildung seiner Zeit stehenden Stadtphysikers von Schweinfurth, der auf den Universitäten in Jena, Marburg und Padua studiert hatte, der Venedig, Ferrara, Bologna, Loreto, Rom, Neapel, Siena, Florenz und andere Städte besuchte und zu den dort tätigen Gelehrten und literarischen Akademien in enge Beziehungen getreten war. Voll der Eindrücke, die er an den verschiedenen Universitäten Deutschlands und Italiens gesammelt, voll der Ideen und Anregungen, die von dem genialen Engländer FRANCIS BACON ausgingen und die ganze damalige gelehrte Welt Europas erfaßte, doch auch nach dem furchtbaren Dreißigjährigen Krieg, machte sich BAUSCH daran, zunächst einen kleinen Kreis Gleichgesinnter in Schweinfurth zu sammeln. Man suchte den wissenschaftlichen Kontakt, die Sammlungen und den Austausch der praktischen und wissenschaftlichen Erfahrungen sowie die periodische Herausgabe wissenschaftlicher Untersuchungen und Abhandlungen. Die Leopoldina, die seit 1878 ihren festen Sitz in Halle an der Saale hat, besitzt eine sehr umfangreiche und kostbare Bibliothek. 1904 wurde in der AUGUST-BEBEL-Straße ein eigenes Akademiegebäude errichtet, es enthält die Bibliothek und die Verwaltungsräume. Wer durch seine außerordentlichen Verdienste auf den Gebieten der Naturwissenschaften zum Mitglied der Leopoldina in Halle (DDR) ernannt wird, gehört einer der angesehendsten wissenschaftlichen Gesellschaften und letzten wirklichen gesamtdeutschen Institutionen an.

Die naturkundlichen Vereine in der Bundesrepublik:

1. Naturhistorische Gesellschaft Hannover: (Gesellschaft zur Pflege der Naturwissenschaften), 3000 Hannover 51, Stillenweg 2. 1797 gegründet; Publikationsreihe: "Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover" und Beihefte. Vereinsbibliothek bei der Technischen Informations-Bibliothek der TU Hannover. 1984 hatte die Gesellschaft 451 Mitglieder.

2. Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.: 8500 Nürnberg 1, Gewerbemuseumsplatz 4. 1801 gegründet; Publikationsreihe: Natur und Mensch und Sonderbände. Haupt- und Abteilungsbüchereien mit mehreren tausend Bänden; eigenes Naturkunde-Museum mit Sonderausstellungen; mit dem Untermässinger Meteorit besitzt das Museum den größten Meteorit Bayerns. Die Gesellschaft hatte 1984 ca. 2400 Mitglieder in mehreren Abteilungen.

3. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar: 7710 Donaueschingen, Haldenstraße 3. 1805 gegründet; Publikationsreihe: Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar (alle zwei Jahre). Die Vereinsbibliothek ist integriert in die Fürstliche Fürstenbergische Hofbibliothek, ebenso das Naturkunde-Museum in das F.F. Museum. Der Verein hatte 1985 520 Mitglieder.

4. Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau am Main: 6450 Hanau, Schloßplatz 2. Gegründet 1808; Publikationsreihe: Jahresberichte. Bibliothek mit 37.000 Bänden; Museum 1945 durch Kriegseinwirkung abgebrannt. JOHANN WOLFGANG v. GOETHE war Ehrenmitglied der Hanauer Gesellschaft, GOETHE-Schriftwechsel im Vereinsarchiv. Ca. 250 Mitglieder.

5. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft: 6000 Frankfurt/Main, Senckenberganlage 25. Gegründet 1817; Publikationsreihe: Natur und Museum, Archiv für Mollusken-kunde, Senckenbergiana biologica, Senckenbergiana lethaea usw. Bibliothek. 1873 wurde CHARLES DARWIN korrespondierendes Mitglied; Natur-Museum Senckenberg. 4912 Mitglieder (Ende 1986).

6. Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte: 5090 Leverkusen 12, Postfach 120190. Gegründet 1822; Publikationsreihe: Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte; ALEXANDER v. HUMBOLDT war Mitglied. 1984 ca. 6200 Mitglieder.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; Naturw. Verein Wuppertal

7. Nassauischer Verein für Naturkunde e.V.: 6200 Wiesbaden, Rheinstraße 10. Gegründet 1829; Publikationsreihe: Jahrbücher des Nassauischen Verein für Naturkunde. Die Bibliothek und ein Archiv an Bildern sind mit der Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Sammlung des Wiesbadener Museums gekoppelt. 1987 hatte der Verein 287 Mitglieder.

8. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde - Naturwissenschaftliche Abteilung: 6300 Gießen, Ludwigstraße 29. 1833 gegründet; Publikationsreihe: Oberhessische Naturwissenschaftliche Zeitschrift. Die Gesellschaft hatte 1984 200 Mitglieder.

9. Naturforschende Gesellschaft Bamberg: 8602 Viereth-Trunstadt, Bergstraße 14. 1834 gegründet; Publikationsreihe: Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg. Vereinsbibliothek der Staatsbibliothek übereignet. 1984 hatte der Verein 209 Mitglieder.

10. Rheinische Naturforschende Gesellschaft e.V.: 6500 Mainz, Reichklarastraße 1. 1834 gegründet; Publikationsreihe: Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv. Das Museum der Stadt Mainz ist seit 1910 aus den Sammlungen der Gesellschaft hervorgegangen. Der Verein hatte 1984 240 Mitglieder.

11. Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein für das Land Lippe e.V.: 4930 Detmold, Willi-Hofmann-Straße 2. 1835 gegründet; Publikationsreihe: Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde. 1984 ca. 900 Mitglieder.

12. Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg: 2000 Hamburg 13, Zoologisches Institut Martin-Luther-King-Platz 3. 1837 gegründet; Publikationsreihe: Abhandlungen und Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg. Die Gegengaben des weltweiten Schriftentausches werden vertragsgemäß der Staats- und Universitätsbibliothek übereignet. Naturhistorisches Museum im 2. Weltkrieg zerstört. 1987 hatte der Verein 475 Mitglieder.

13. Pollichia - Verein für Naturforschung und Landespflege e.V.: 6702 Bad Dürkheim, Hermann Schäfer-Straße 17. 1840 gegründet; Publikationsreihe: Mitteilungen. Handbibliothek mit etwa 10.000 Bänden, der Hauptbestandteil der alten Bibliothek sowie die Tauschzeitschriften bestehen in der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer. Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim. 14 Ortsgruppen. 1984 hatte der Gesamtverein ca. 2500 Mitglieder.

14. Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens: 5300 Bonn, Melbweg 42 und Nußallee 15 a. 1842 gegründet; Publikationsreihe: Decheniana und Decheniana-Beihefte. Bibliothek mit ca. 60.000 Bänden und 686 Tauschpartner und 800 laufende Zeitschriften. 1984 763 Mitglieder.

15. Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.: 7500 Karlsruhe, Erbprinzenstraße 13. 1843 gegründet. Eigene Vereinsbibliothek bei der Bibliothek der Landessammlungen für Naturkunde. 1987 hatte der Verein ca. 300 Mitglieder.

16. Gesellschaft für Naturkunde im Württemberg e.V.: 7000 Stuttgart 1, Schloß Rosenstein. 8144 gegründet; Publikationsreihe: Jahreshefte. Die früher vorhandene Bibliothek wurde an die Landesbibliothek Stuttgart abgegeben. Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. ca. 820 Mitglieder.

17. Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal: 5600 Wuppertal-Elberfeld, Auer Schulstraße 20/Fuhlrott Museum. 1846 gegründet duch den Entdecker des Neandertalers JOHANN CARL FUHLROTT; Publikationsreihe: Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal. Vereinsbücherei gemeinsam mit der Museumsbibliothek des Fuhlrott-Museums mit ca. 15.000 Bänden; der Naturwissenschaftliche Verein ist

Naturw. Ver. Passau e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V., download unter www.biologiezentrum.at

Patronatsverein des Fuhlrott-Museums. Der Verein hatte 1984 ca. 400 Mitglieder.

18. Naturwissenschaftlicher Verein Regensburg e.V.: 8400 Regensburg, Wilhelmstraße 11: 1846 gegründet; Publikationsreihe: Acta Albertina Ratisbonensia. Eigene Bibliothek am Haidplatz 8; Naturkundemuseum Ostbayern im Herzogpalais am Prebrunntor 4. Am 31.7.1984 hatte der Verein 444 Mitglieder.

19. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben: 8900 Augsburg 22, Göggingerstraße 120. Gegründet 1849; Publikationsreihe ja. Bücherei mit ca. 500 Bänden. Museum wurde 1944 zerstört. Im Jahre 1984 ca. 400 Mitglieder.

20. Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstentum Lüneburg e.V.: 2120 Lüneburg, Wilschenbrucher Weg 61a: 1851 gegründet. Herausgabe eines Jahrbuches. Bücherei mit ca. 2000 Bänden. Museum 1959 durch Brandstiftung total zerstört. 1984 hatte der Verein 550 Mitglieder.

21. Naturwissenschaftlicher Verein Goslar e.V.: 3380 Goslar, Oberer Triftweg 31a. 1852 gegründet; Publikationsreihe: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Goslar. Goslarer Museum in Verbindung mit dem Museumsverein und der Stadt Goslar. Bibliothek mit 4000-6000 Bänden. Der Verein hatte 1984 ca. 80 Mitglieder.

22. Naturwissenschaftlicher Verein Passau e.V.: 8390 Passau, Brixener Straße 26. 1856 gegründet; Publikationsreihe: "Der Bayerische Wald". Vereinsbibliothek wurde an die Staatliche Bibliothek Passau gegeben. Museumsbestände wurden an den Nationalpark Bayerischer Wald nach St. Oswald als Dauerleihgabe gegeben. Der Verein hat 1988 110 Mitglieder.

23. Offenbacher Verein für Naturkunde e.V.: 6050 Offenbach, Merianstraße 66. 1859 gegründet. Eigene Vereinsbibliothek. Museum im 2. Weltkrieg verbrandt. 1987 ca. 100 Mitglieder.

24. Naturwissenschaftlicher Verein Schweinfurt e.V.: 8720 Schweinfurt, Albertistraße 25. 1862 gegründet und 1940 durch Kriegseinwirkung aufgelöst, 1981 neu gegründet; Publikationsreihe: Naturwissenschaftliches Jahrbuch Schweinfurt und Mitteilungen des Vereins. Übernahme der alten Bibliothek mit ca. 1000 Bänden. Der Naturwissenschaftliche Verein Schweinfurt von 1862 geht zurück auf die Gründung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Schweinfurt. 1984 85 Mitglieder.

25. Naturwissenschaftlicher Verein Landshut e.V.: 8300 Landshut, Altstadt 79. 1864 gegründet; Publikationsreihe: Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern. Museum unter Obhut des Stadtmuseums Landshut im Adelmannschloß; eigene Bücherei mit Büchern und Zeitschriften aus dem Tauschverkehr. Der Verein hatte 1985 178 Mitglieder.

26. Naturwissenschaftlicher Verein zu Bremen: 2800 Bremen 1, Werderstraße 101. 1864 gegründet; Publikationsreihe: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen. Das Übersee-Museum in Bremen wurde vom Verein gegründet, der Verein hat seine Bücherei im Übersee-Museum. 1984 waren es ca. 300 Mitglieder.

27. Verein für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm e.V.: 7900 Ulm/Donau, Wilhelm-Lenschner-Straße 12. 1865 gegründet; Publikationsreihe: Mitteilungen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik Ulm/Donau. Die Vereinsbücherei wird von der Stadtbibliothek Ulm mitverwaltet. Die Naturwissenschaftliche Sammlung der Stadt Ulm wird vom Verein mitgetragen. 127 Mitglieder.

28. Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück: 4500 Osnabrück, Am Schölerberg 8. 1870 gegründet. Eigene Bibliothek; Träger des vormaligen Naturwissenschaftlichen Museums Osnabrück ist nun die Stadt. 1987 hatte der Verein ca. 550 Mitglieder.

© Naturw. Verein Wuppertal, Naturw. Verein Wald e.V. & Naturw. Verein Passau, download unter www.biologiezentrum.at

29. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein e.V.: 2300 Melsdorf, Steinkämpe 4. 1872 gegründet; Publikationsreihe: Schriften des NWVS-H. Die Vereinsbücherei befindet sich bei der Universitätsbibliothek Kiel. Der Verein hatte 1987 242 Mitglieder.

30. Naturwissenschaftlicher Verein Aschaffenburg: 8750 Aschaffenburg, Aschaffstraße 48. 1878 gegründet auf Anregung von 15 Professoren der Forstlehranstalt. Publikationsreihe: Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg; Naturwissenschaftliches Museum der Stadt Aschaffenburg. 180 Mitglieder.

31. Naturwissenschaftlicher Verein Darmstadt e.V.: 6100 Darmstadt, Jahnstraße 104. 1880 gegründet. Die Vereinsbestände befinden sich beim städtischen Institut für Naturschutz in Darmstadt, Havelstraße 7. Der Verein hat keine eigene Bücherei und kein Museum. 1987 hatte der Verein 650 Mitglieder.

32. Naturwissenschaftlicher Verein Ansbach: 8800 Ansbach, Maximilianstraße 39. 1881 gegründet. Die Vereinsbibliothek wurde nach dem 2. Weltkrieg aufgelöst und wertvollere Bestände der Regierungsbibliothek übergeben. Der Verein besitzt kein eigenes Museum, aber die Naturgeschichtliche Abteilung des Ansbacher Markgrafen-Museums wurde mit vereinseigenen Objekten eingerichtet. 145 Mitglieder 1984.

33. Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.: 7800 Freiburg, Gerberau 32. 1883 gegründet; Publikationsreihe: Mitteilungen des Badischen Landesvereins. Eigene Bibliothek. Der Verein hatte 1984 485 Mitglieder.

34. Deutscher Naturkundeverein e.V.: 7140 Ludwigsburg, Tibiterstraße 11. 1887 gegründet; Zeitschrift "Aus der Heimat" wurde aufgegeben. Bücherei lager interimistisch beim Bezirksverein Stuttgart. Mitgliederzahl 1500-2000.

35. Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund: 4600 Dortmund 50, Postfach 540105. 1887 gegründet; Publikationsreihe: Dortmunder Beiträge zur Landeskunde-Naturwissenschaftliche Mitteilungen. Vereinsbibliothek wurde 1942 ein Opfer der Brandbomben; 1912 wurde das Museum für Naturkunde der Stadt Dortmund gegründet. 1962 hatte der Verein 250 Mitglieder.

36. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth e.V.: 8580 Bayreuth, Andechsstraße 86. 1889 gegründet; Publikationsreihe: Berichte. Die Vereinsbücherei wird von der Universitätsbibliothek verwaltet. 1984 hatte der Verein 190 Mitglieder.

37. Naturkundeverein Schwäbisch-Gmünd e.V.: 7070 Schwäbisch-Gmünd, Johannisplatz 3. 1890 gegründet. Verein mit 10 Arbeitsgemeinschaften. Die naturkundliche Abteilung des Städtischen Museums beinhaltet auch die Sammlungen des Naturkundevereins. Publikationsreihe: Einhorn. Umfangreiche Bibliothek. Anfang 1985 hatte der Verein ca. 270 Mitglieder.

38. Kosmos-Gesellschaft für Naturfreunde: 7000 Stuttgart 1, Pfizerstraße 5-7. 1904 gegründet; Monatszeitschrift "Kosmos" und andere. Redaktionsbibliothek; Firmenarchiv. Mehr als 50.000 Bezieher (Mitglieder) der Zeitschrift Kosmos!

39. Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend e.V.: 4800 Bielefeld 1, Kreuzstraße 38. 1908 gegründet; Publikationsreihe: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins. Vereinsbibliothek (145 Tauschpartner). Naturkunde-Museum untersteht der Stadt Bielefeld. Mitgliederstand 1984: 650.

40. Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg e.V.: 8700 Würzburg, Crevennastraße 10. 1919 gegründet; Publikationsreihe: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg. Naturkunde-Museum im März 1945 durch Kriegseinwirkungen zerstört. Ende 1987 325 Mitglieder.

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Passauer Gesellschaft

41. Naturwissenschaftliche Vereinigung Lüdenscheid e.V.: 5880 Lüdenscheid, Starenweg 25. 1946 gegründet; Publikationsreihe: Der Sauerländische Naturbeobachter. Kleine Bücherei mit Austauschliteratur. 1984 hatte der Verein etwa 200 Mitglieder.

42. Naturwissenschaftliche Vereinigung Hagen e.V.: 5800 Hagen, Bahnhofstraße 27. 1949 gegründet; Publikationsreihe: Veröffentlichungen der Naturwissenschaftlichen Vereinigung Hagen. Eigene Bücherei mit 200 Bänden. 1987 etwa 300 Mitglieder.

43. Naturwissenschaftlicher Arbeitskreis Kempten: 8960 Kempten, Egerlandstraße 12. 1950 gegründet. Eigene Bücherei, die jedoch nicht klar von der Bücherei der Naturwissenschaftlichen Sammlungen Kempten getrennt ist; Publikationsreihe: Mitteilungen. Die Naturwissenschaftliche Samml und Kempten (früher Reissersammlung, jetzt im Besitz der Stadt Kempten) wird von Mitgliedern des Arbeitskreises betreut. Etwa 90 Mitglieder im Jahr 1985.

44. Verein für Naturkunde in Osthessen e.V.: 6400 Fulda, Abwasserverband Langebrückenstraße 46. 1969 neu gegründet in Nachfolge des Vereins für Naturkunde in Fulda, der von 1865-1934 bestanden hat. Publikationsreihe: Beiträge zur Naturkunde in Osthessen. Vereinsbibliothek bei der Hessischen Landesbibliothek Fulda. 1984 300 Mitglieder.

45. Delattinia - Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V.: 6600 Saarbrücken 11, Universität/Biogeographie. 1968 gegründet; Publikationsreihe: Aus Natur und Landschaft im Saarland zugleich Abhandlungen der Delattina; Tauschbibliothek. 342 Mitglieder.

46. Naturkundlicher Kreis Bayerischer Wald e.V.: 8372 Zwiesel, Pfarrer-Fürst-Straße 10. 1975 gegründet; Publikationsreihe: "Der Bayerische Wald"; Vereinsbücherei mit etwa 500 Schriften und Austauschliteratur; Vereinsarchiv. 105 Mitglieder.

47. Naturkundlicher Verein Egge-Weser e.V.: 3470 Höxter, Ansgarstraße 19. 1975 gegründet; Publikationsreihe: Egge-Weser Rundschreiben. Kleine Bücherei mit Zeitschriften. 1984 200 Mitglieder.

48. Verein zur Förderung naturkundlicher Untersuchungen in Nordwestdeutschland e.V.: 2900 Oldenburg, Damm 40-44 (Staatliches Museum für Naturkunde). 1976 gegründet; Publikationsreihe: Drosera - naturkundliche Mitteilungen aus Nordwestdeutschland. Im Schriftentausch werden ca. 200 Zeitschriften bezogen. Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte. 1984 hatte der Verein ca. 100 Mitglieder.

49. Philippi-Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften: 3500 Kassel 1, Steinweg 2. 1981 gegründet (Fusion). Naturkundemuseum Kassel (Ottoneum); Vereinsbücherei. 1985 267 Mitglieder.

50. Naturhistorisch-Medizinischer Verein zu Heidelberg: 6900 Heidelberg 1, Im Neuenheimer Feld 110. Der 1. Vorsitzende Prof. Dr. PAUL GERHARDT gab leider zum Verein keine Auskünfte.

51. Nordoberfränkischer Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde Hof: 8670 Hof/Saale, Stadtarchiv Postfach 1665. 1891 gegründet. Das vom Verein 1900 gegründete Heimatmuseum ist 1909 an die Stadt Hof übergegangen und als Städtisches Museum (Museum Bayerisches Vogtland) bis heute weitergeführt. Vereinsbibliothek und eingehende Tauschschriften sind Bestandteil der Bibliothek des Stadtarchivs Hof; Vereinszeitschrift "Berichte" Nr. 1, 1896-31. 1984 ca. 200 Mitglieder.

52. Verein für Naturkunde Mannheim e.V.: 6800 Mannheim 23, Im Lohr 22. 1833 gegründet; Publikationsreihe: Jahresberichte. Eigene Bibliothek mit sehr schönen alten Drucken. Karl-Friedrich-Schimper-Museum für Naturkunde. Derzeit ca. 350 Mitglieder.

Naturw. Verein Wald e.V. & Naturw. Ver

53. Naturforschende Gesellschaft Augsburg: 8900 Augsburg, Vogelmauer 33.

54. Westfälischer Naturwissenschaftlicher Verein e.V.: 4400 Münster, Sentruper Straße 225 (Westfälisches Museum für Naturkunde).

55. Naturforschende Gesellschaft Freiburg im Breisgau: 7800 Freiburg, Hebelstraße 40.

56. Naturwissenschaftlicher Verein zu Krefeld e.V.: 4150 Krefeld, Postfach 1080.

57. Verein für Naturwissenschaften zu Braunschweig: Universitätsbibliothek Braunschweig, Pockelstraße. 1862 gegründet, der traditionsreiche Verein wurde 1943 aufgelöst.

Auf dem Gebiet der heutigen DDR bestanden oder bestehen noch heute unter neuen Bezeichnungen im Kultur- und Heimatbund der DDR zusammengeschlossen folgende Naturwissenschaftliche Gesellschaften:

1. Naturwissenschaftliche Gesellschaft "Isis" in Bautzen.
2. Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Chemnitz (Museum für Naturkunde).
3. Naturwissenschaftliche Gesellschaft "Isis" in Dresden.
4. Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Görlitz (1811 gegründet).
5. Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften in Gera (Museum für Naturkunde).
6. Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes in Wernigerode.
7. Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, Rostock.
8. Naturwissenschaftlicher Verein in Magdeburg.
9. Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen, in Greifswald.
10. Naturwissenschaftlicher Verein in Zerbst.
11. Verein für Naturkunde in Zwickau.
12. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen, Halle.
13. Annaberg-Buchholzer Verein für Naturkunde in Annaberg.
14. Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg (1817 gegründet). Naturkundliches Museum "Maritianum". Bedeutende Mitglieder der Gesellschaft waren die Brüder BREHM, H. SCHLEGEL und E. HAECKEL.

In den ehemaligen deutschen Ostgebieten bestanden bis 1944/45 folgende Vereine:

1. Naturforschende Gesellschaft in Danzig.
2. Verein der Naturfreunde in Reichenberg/Sudetenland.
3. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur, Abt. Naturwissenschaft in Breslau.

In Klagenfurt (Österreich) besteht seit 1848 der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten mit ca. 1600 Mitgliedern. Seine Bibliothek ging 1974 gemeinsam mit dem Kärnter Landesmuseum, das der Naturwissenschaftliche Verein gemeinsam mit dem Geschichtsverein für Kärnten gegründet hatte, in Landesbesitz über. Der Verein gibt jährlich die Zeitschrift "Carinthia II" heraus.

In der Schweiz bestehen folgende Vereine:

1. Aargauische Naturforschende Gesellschaft, Aarau, CH-5000 Aarau, Staufbergstraße 12 (P. EHRENSPERGER).
2. Naturforschende Gesellschaft Basel, CH-4002 Basel, ZFE Bau 65/303 (PD Dr. K. MÜLLER, F. HOFFMANN - la Roche und Co. AG).
3. Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, Bern, CH-Bern 9, Med.-chemisches Institut, Postfach (Prof. U. BRODBECK).
4. Naturforschende Gesellschaft in Graubünden, Chur, CH-7000 Chur, Loestraße 14 (Dr. med. vet. P. RATTI).

© Naturwissenschaftlicher Verein Hagen e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

5. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft, Frauenfeld, CH-8500 Frauenfeld, Neuhauserstraße 39a (Dr. J. VETTERLI).
6. Société Vaudoise des Sciences Naturelles, Lausanne, CH-1015 Lausanne-Davigny, Institut de mathématiques (Prof. O. ZURLET).
7. Naturforschende Gesellschaft Basel-Land, Liestal, CH-4435 Niederdorf, Arbaldswilerstraße 15 (Dr. H.J. MÜLLER).
8. Naturforschende Gesellschaft Luzern, CH-6005 Luzern, Hirtenhofstraße 32 (Dr. V. PETERMANN).
9. St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft "Vadiana", CH-9000 St. Gallen, Varnbuelstraße 17c (Dr. RENATE SCHMID).
10. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur, CH-8400 Winterthur, Bachtelstraße 6 (Prof. L. IBSCHER).
11. Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen, CH-Schaffhausen, Safrangasse 8.
12. Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genéve, CH-Genf.

Eine Arbeitsgemeinschaft Naturwissenschaftlicher Vereine in Nordbayern und Süd-Hessen hält jedes Jahr im Herbst eine Vortragsveranstaltung ab. Die Einladung zu dieser interessanten und nützlichen Tagung werden jeweils reihum von den beteiligten Vereinen ausgerichtet. 1984 fand sie z.B. in Bamberg und 1987 in Aschaffenburg statt. Ob noch mehrere solcher Verbindungen bestehen ist mir nicht bekannt. Ein Treffen aller Vereinigungen in der Bundesrepublik wäre zum Zwecke der Koordinierung der Vereinsarbeiten, so im Bereich des Naturschutzes und der Umweltproblematik, wünschenswert. Sie ist 1985 vom Verfasser versucht worden, jedoch am geringen Willen zur Beteiligung gescheitert.

Den aufgeführten Naturwissenschaftlichen Gesellschaften danke ich für die mitgeteilten Daten zur Vereinsgeschichte. Für ergänzende Mitteilungen wäre ich allen Kollegen sehr dankbar.

Schrifttum

Anonymus (1954): Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt am Main. - 35 S., Frankfurt/M.

Anonymus (1964): 1904-1964: 60 Jahre Kosmos. - 12 S., Stuttgart.

ANT, H. (?): 150 Jahre naturwissenschaftliche Museen in Westfalen. - Natur und Heimat 31 (4): 134-141.

Autorenkollektiv (1960): 10 Jahre Naturwissenschaftliche Vereinigung Hagen. - 16 S., 2. Veröffentlichung des Vereins Hagen.

Autorenkollektiv (1987): 75 Jahre Museum für Naturkunde der Stadt Dortmund. - 100 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund 1887-1987. - 142 S., Dortmund.

EINENBACH, W. (1975): Die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher "Leopoldina" und der Plan eines Nationalmuseums für Naturgeschichte. - Neue Museumskunde 18 (1): 29-37.

FINKE, P. (1983): Die Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. - 26. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld: 11-159.

GEUS, A. (1964): Aus der Geschichte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth. - Festschrift, Bayreuth.

GRUBE, H.L. (1983): 175 Jahre Wetterauische Gesellschaft. - Jahresberichte Wetterauische Gesellschaft ges. Naturkunde 133-135: 7-15, Hanau.

KRIEGELSTEINER, G.J. (1971): Aus Geschichte und Gegenwart des Naturkundevereins. - Einhorn 105: 126-131, Schwäbisch-Gmünd.

JAHN, J. & SENGLAUB, K. (1977): Die naturhistorischen Museen und das kulturelle Erbe. - Neue Museumskunde 20: 4-17 (Nr. 1).

MÜHLIG, H.J. & WOLFRAM, E. (1978): 100 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Aschaffenburg. - Nachrichten des Na-

©Naturwissenschaftlicher Verein am Bayerischen Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e

turwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg 87: 1-11, Aschaffenburg.

PFAFFL, F. (1978): Die Edelsteinsammlung des Herzogs Maximilian von LEUCHTENBERG (1817-1852) in Eichstätt (Bayern). Beitrag zur Geschichte der Mineralogischen Staatssammlung München. - Aufschluß, 29: 175-191, Heidelberg.

PFAFFL, F. (1985): Rückblick auf 10 Jahre Naturkundlicher Kreis Bayerischer Wald. - Der Bayerische Wald 10: 157, Zwiesel.

PFAFFL, F. (1985): Das Mikroskop in der Geschichte der Geowissenschaften. - 67 S., Verlag Jos. Dötsch, Zwiesel.

PFAFFL, F. (1986): Zur Geschichte der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Passau/Niederbayern. - Der Bayerische Wald 13: 218-227, Zwiesel.

PFANNENSTIEL, M. (1958): Kleines Quellenbuch zur Geschichte der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. - 164 S., Springer Verlag.

SCHÄFER, W. (1967): Naturwissenschaftliche Museen im Bewußtsein der Öffentlichkeit. - Das Leben 4: 16-18 (Nr. 1).

SERAPHIM, E.Th. (1978): Werden, Wandlung und Wirken der naturwissenschaftlichen Vereine in Westfalen. - Unveröffentlichtes Manuskript.

STERN, L. (1952): Zur Geschichte und wissenschaftlichen Leistung der Deutschen Akademie der Naturforscher "Leopoldina". - 102 S., Verlag Rütten und Loening, Berlin.

UNGER, E. (1984): 150 Jahre Naturforschende Gesellschaft Bamberg. - 59. Bericht: 1-37, Bamberg.

WAASER, F. (1965): Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm/Donau. - 27. Heft der Mitteilungen, Ulm.

WALTER, F.V. (1987): 150 Jahre Mannheimer Verein für Naturkunde (1833-1983). Aus der Geschichte des Vereins und der Mannheimer naturkundlichen Sammlungen. - Festschrift zur 150-Jahrfeier 1: 22-36, Mannheim.

ZIEGLER, B. (1975): Naturwissenschaftliche Museen - ihre Bedeutung und ihre Aufgaben in der Gegenwart. - Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg 130: 68-86, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:
FRITZ PFAFFL
Pfarrer-Fürst-Straße 10,
D-8372 Zwiesel

Nachtrag:
Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse-URANIA, Leipzig, Salominstr. 26/28, am 3. März 1888 in Berlin gegründet von dem Sternwartendirektor Wilhelm Julius Foerster (1832-1921) und dem Zeitungsfeuilletonist und Astronom Max Wilhelm Meyer (1853-1910), gab ursprünglich die Zeitschrift "Himmel und Erde" heraus, nun die Zeitschrift "Urania".

56. Naturwissenschaftlicher Verein zu Krefeld

1858 gegründet, gegenwärtig 230 Mitglieder, Bibliothek 1943 durch Kriegseinwirkung vernichtet, seit 1986 Zeitschrift: Natur am Niederrhein (Neue Folge).

DER BAYERISCHE WALD 18 (1988), 1: 37-39

Vesuvian-Vorkommen im Bayerischen Wald

Fritz PFAFFL, Zwiesel

Das Mineral Vesuvian, das 1795 von WERNER von der Bergakademie Freiberg in Sachsen nach dem ersten Fundort so benannt wurde, hat die chemische Formel $Ca_{10}(Mg,Fe)_2Al_4[(OH)_4/(SiO_4)_5/(Si_2O_7)_2]$. Kristallsystem: tetragonal, Kristallklasse: Ditetragonal-dipyramidal, Hauptformen: Prismen (110) und (110), Pyramide (111) und Pinakoid (001). Durchscheinend, Glas- und Fettglanz, Härte 6,5, splittriger und muscheliger Bruch, Farbe: gelb, grau, grün und braun in verschiedenen Tönungen. Vesuvian aus dem Bayerischen Wald ist meist braungefärbt und idiomorph in Quarz eingewachsen. Kristalle sind kurz- und dicksäulig und parallel der Prismenzone gestreift, auch hornfelsartig und kleinkörnig vorkommend. Vesuvian ist als Kontaktmineral besonders an Kontaktkalkgesteine gebunden. Im Bayerischen Wald kontaktmetamorph in Marmoren und Kalksilikatfelsen zusammen mit Diopsid, Wollastonit, Quarz, Grossular und Amphibolen eingewachsen. Hier gewöhnlich harzartig durchscheinend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 18_1_alt

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: Zu Geschichte und wissenschaftlichen Leistungen der deutschsprachigen Gesellschaften für Naturwissenschaften 29-37